

Gold, Silber und Bronze für die Besten in Holz

»Prix Lignum 2012« zeichnet wieder beispielhafte Holzarchitektur aus – Eine Erfolgsgeschichte seit 1932

Der „Prix Lignum“ zeichnet den besonders hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Der Preis für das Jahr 2012 wird in fünf Großregionen der Schweiz in jeweils drei Rängen und einer Anzahl Anerkennungen vergeben.

Ideenwettbewerbe und Auszeichnungen von Holzbauten haben bei der Lignum – Holzwirtschaft Schweiz Tradition. Bereits ein Jahr nach ihrer Gründung schrieb die Lignum gemeinsam mit dem Werkbund den ersten Holzhauswettbewerb aus. 200 Teilnahmen, Ausstellung im Gewerbemuseum Zürich und Wanderausstellung in acht Städten waren das Resultat und die zwei Jahre später mit den daraus entwickelten Ideen gebaute Holzhausiedlung Winterthur-Wülflingen zeigte konkret die Leistung damaligen Holzbaus. Weitere Wettbewerbe der Lignum zu realisierten Holzbauten folgten. 1950 erbrachte eine gesamtschweizerische Ausschreibung 78 eingereichte Arbeiten

dem 1. Januar 2007 und dem 31. März 2012 realisiert worden sein und seinen Standort in der Schweiz haben. Die Eingaben für den „Prix Lignum 2012“ zeigen vor allem eines: Holz ist urban geworden und wird immer häufiger bei Hotels, Mehrfamilienhäusern oder anderen größeren Objekten in der Stadt eingesetzt. Offensichtlich erlebt der Holzbau in der Schweiz einen stetigen Aufschwung und hat definitiv ein Selbstbewusstsein entwickelt, das ihn in eine Reihe mit allen andern Baustoffen stellt.

Die überzeugenden und teils auch überraschenden Resultate des diesjährigen Wettbewerbs lassen daran keinen Zweifel. In ihrer hohen Qualität und großen Vielfalt machen sie deutlich, dass der Holzbau nicht nur die Chance zu einer breiten Entwicklung in der ganzen Schweiz hat, sondern darüber hinaus künftig zur Avantgarde gehört.

Lignum und der Aktionsplan Holz des Bundesamtes für Umwelt Bafu sind Träger des „Prix Lignum 2012“. Offizieller Partner ist Hartweg AG Massivholz, als nationale Partner engagieren sich



Den ersten Preis gewann das Bären-Waldhaus in Bern. Der Bau thematisiert den Wald als Lebensraum der Bären. Die Wände aus Trockenstein-Holzverbund-Mauern tragen das Blockbaudach. Die Blockbaukonstruktion ist in statisch stark beanspruchten Bereichen mit Eichen-Schubdübeln als verdübelter Balken ausgebildet. Bauherrschafft: Tierpark Dählhölzli und Stadtbauten Bern. Foto: Ralph Hut, Zürich



Das Wohn- und Geschäftshaus Badenerstraße wurde mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Das erste 2000-Watt-taugliche Gebäude der Stadt Zürich ist ein technisch innovativer Holzbau mit vorgehängter Faserzementfassade. Foto: Michael Meuter, Zürich

und 1984 unter dem Titel „Holzbau“ waren es immerhin 130 Eingaben.

2000 firmierte der Wettbewerb erstmals unter dem Titel „Prix Lignum“, suchte nach realisierten Holzbauten und Fassaden und erbrachte so 185 Eingaben. Im Unterschied dazu wurde der „Prix Lignum 2009“ erstmals für fünf Großregionen der Schweiz und mit je Region eigener Jury ausgeschrieben. Er erbrachte über 400 Eingaben.

Der „Prix Lignum“ soll gemäß Mitteilung der Lignum alle drei Jahre stattfinden. Das wäre noch vor 20 bis 30 Jahren nicht denkbar gewesen, denn in so kurzer Zeit entstanden kaum allzu viele neue und auch bemerkenswerte Bauwerke mit Holz. Zudem ist heute das Interesse am Holzbau sowohl bei Architekten wie auch bei Bauherren lebendiger denn je. Das erzählen uns auch die Zahlen der Holzbau-Wettbewerbe in der Schweiz seit 1932.

Auch dritte Auflage erfolgreich

Erfreulich also, dass auch der „Prix Lignum“ 2012 mit über 340 eingereichten Arbeiten erfolgreich war. In fünf Regionen – Mitte, Nord, Ost, West und Zentrum – wurden total 15 Auszeichnungen und 35 Anerkennungen vergeben. Erstmals wurden aus den regionalen Gewinnern drei nationale Preisträger in den Kategorien Gold, Silber und Bronze gekürt. Die Resultate wurden Ende September bekannt gegeben, eine Wanderausstellung und eine begleitende dreisprachige Dokumentation werden die Bauten auch einem breiten Publikum nahebringen.

Von der Brücke bis zum Stuhl waren für den „Prix Lignum 2012“ alle Arten von Objekten zugelassen – einzige Bedingung: Das Werk musste zwischen

Purbond AG sowie Kuratle & Jaecker AG (Holzwerkstoffzentrum).

Die nationalen Gewinner

Mit Gold wurde das Bären-Waldhaus, Bern, ausgezeichnet.

Den zweiten Preis in Silber erhielt das Wohn- und Geschäftshaus Badenerstraße in Zürich, (errichtet 2010).

Auf den dritten Rang kam der Neubau der Tamina-Therme in Bad Ragaz, Baujahr 2009

Preisträger in den Regionen

In der Region Mitte mit Bern, Fribourg und Valais wurde das Bären-Waldhaus, Bern mit dem ersten Rang ausgezeichnet.

Die im Inventar der Denkmalpflege als erhaltenswert eingestufte Weichenbauhalle wurde mit Holzeinbauten zu einem Hörsaalzentrum mit sieben Hörsälen und 1500 Sitzplätzen transformiert. Die Typologie beruht auf dem Prinzip „Haus im Haus!“

Der 3. Rang ging an das Handwerkerhaus Rüti in Worb. Ein Handwerker-Kleinbauernhaus aus dem 18. Jahrhundert wurde für die Bedürfnisse einer Familie umgebaut – mit einfachen und lokalen Mitteln und Materialien.

Anerkennungen wurden für das „Haus am Wald“, Hindelbank, das Verwaltungsgebäude des Freilichtmuseums Ballenberg, Hofstetten, das Kinderhaus Schönberg Ost in Bern sowie Ferienhäuser am Bielersee, Lüscherz vergeben.

In der Region Nord mit Aargau, Basel Land und Basel Stadt, Schaffhausen, Solothurn und Zürich erhielt den ersten Rang das Wohn- und Geschäftshaus Badenerstraße, Zürich als erstes 2000-Watt-taugliches Gebäude der Stadt Zü-



Der dritte Preis ging an die Tamina-Therme in Bad Ragaz. Der Neubau inmitten einer Parklandschaft zeigt sich als formal opulenter, reiner Holzbau, der im Innern mit einer lichtdurchfluteten, strahlend weißen Raumstruktur überzeugt.

Foto: Grand Resort Bad Ragaz AG

rich. Der zweite Rang wurde für die Sanierung Wohnüberbauung Langacher in Greifensee vergeben. Im Langacher in Greifensee wurde eine Göhner-Siedlung aus dem Jahr 1967 umgebaut und mit vorgefertigten Fassadenelementen in Holzbauweise nach Minergie-P-Eco energetisch saniert.

Der dritte Rang ging an den Kindergarten Zelgli West in Untersiggenthal. Mit dem Kindergarten Zelgli West ent-

stand ein bemerkenswertes Stück Architektur. Es handelt sich um einen Elementbau in Massivholz ohne verleimte Platten. Anerkennungen erhielten Haus Bregger und Restaurant Salzhaus, Solothurn; Wohnüberbauung Hauental, Hauental; Umbau Pfarreihaus St. Josef, Zürich; Messestand Schaerholzbau, Swissbau 2012, Basel; Möbel FS Stool, Zürich; Wohnhaus, Küssnacht; Holzskulptur Snaporaz, Zürich; Cheisacherturm, Gansingen.

In der Region Ost mit den Kantonen Appenzell Innerroden und Auserroden, Glarus, Graubünden, Sankt Gallen, Thurgau sowie dem Fürstentum Liechtenstein ging der erste Rang an die Biblioteca Chasa Plaz, Ardez; einem großen Werk auf kleinem Raum, so die Jury: Zwei miteinander verbundene Holzräume binden sich an die bestehende Tragstruktur im Heuschober – ein Bücherzimmer, allseitig mit Regalen ausgestattet, und ein befenstertes Lesezimmer. Den zweiten Rang belegt der Neubau Tamina-Therme, Bad Ragaz. Der dritte Rang ging an das Mehrfamilienhaus Müsli in Elm. Günstige Woh-

mues-ch; Bäckerei Merz, Chur; Wohnhaus Curtgin, Vignogn; Erweiterung Wohnhaus Bergfrieden, Saas i.Pr.; Wohnhaus, Schwändi; Chesa Lucius Rumedius, Madulain.

In der Region West mit Genf, Jura, Neuenburg, Wallis und Waadt wurde das Forum Mont-Noble, Nax, mit dem ersten Rang ausgezeichnet; das Freilichttheater hoch über dem Rhonetal wurde als einfacher und zugleich starker Holzbau realisiert – konsequent gestaltet, schön konstruiert und gut ausgeführt. Den 2. Rang erhielt die Turnhalle der Gemeinde Attalens. Die Turnhalle besticht mit hohen architektonischen, konstruktiven und räumlichen Qualitäten.

Auf den dritten Rang wurde ein Schuppen in Lignières gewählt, der wie folgt charakterisiert wird: Klein aber fein, ein phantasievoll gestaltetes Nebengebäude in Holz, das den teils gemauerten, teils holzverschalten Hauptbau in seiner Längsachse fortsetzt.

Anerkennungen gab es für den Espace central du nouveau Marin Centre, Marin-Epagnier; Ampliamento Capanna Moiry, Grimentz; Base aérienne camp de troupe „Les Merisiers“, Sion; La mansarde du pianiste, Renens; Maison Oulhouchem, Sugiez; für die „Symphonie du bois“ in Delémont und die D-Box in Vernayaz.

Die Region Zentrum mit Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri und Zug kürte die Produktionshalle von Schaerholzbau in Grosselettwil mit dem ersten Rang. Die Anlage zeigt, wie mit einfachen Mitteln hohe Qualität entsteht. Technisch guter Holzbau und hochstehende Architektur gehen Hand in Hand, charakterisiert die Jury das Gebäude.

Der zweite Rang wurde für den Umbau und die Renovation des Hotels Paxmontana in Flüeli-Ranft vergeben. Das erneuerte Hotel ist eine eindruckliche Verbundleistung aus Ingenieurskunst, Holzbau und Innenausbau und behält dabei vollumfänglich seinen Jugendstilcharakter. Den dritten Rang belegt der Reussdelta-Turm in Seedorf. Der Aussichtsturm schafft in seiner handwerklichen Qualität und archaischen Kraft einen Anziehungspunkt für Tourismus im Einklang mit der Natur, so die Preisbegündung.

Anerkennungen wurden vergeben für das Möbelsystem von Xilobis, Muralt/ Locarno; Haus Sprecher, Luzern; Hotel City Garden, Zug; Wohnüberbauung Silence, St. Erhard; Rifugio Frasco, Frasco; das Strandbad Seeburg in Küssnacht sowie das Wohnhaus Brunner, Siebnen.

Gezeigt werden die prämierten Arbeiten des „Prix Lignum 2012“ auf der „Hausbau- und Energiemesse“ Bern, vom 8. bis 11. November, in der Umweltempire Spreitenbach vom 28. September bis 18. Oktober, in der Hochschule Luzern Technik und Architektur in Horw vom 3. bis 21. Dezember.